

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Institut für Politische Wissenschaft an der Friedrich-
Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Wintersemester 2006/07

Orientierungsveranstaltungen für Erstsemester:

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Politikwissenschaft im Diplomstudiengang:

Donnerstag, 12.10.2006, 12:15 - 12:45 Uhr, Audimax, Bismarckstr. 1

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Politische Wissenschaft im Magisterstudiengang:

Donnerstag, 12.10.2006, 12:50 - 13:20 Uhr, Audimax, Bismarckstr. 1

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Sozialkunde für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen:

Donnerstag, 12.10.2006, 13:30 - 14:00 Uhr, Audimax, Bismarckstr. 1

Orientierungsveranstaltungen für die Absolventen der Zwischenprüfung und Diplomvorprüfung vom WS 2005/2006

(Politische Wissenschaft im Hauptstudium):

Magister-Studiengang: Dienstag, 17.10.2006, 14.00 - 14.45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Diplom-Studiengang: Dienstag, 17.10.2006, 15.00 - 15.45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich zur angegebenen Uhrzeit.

Dr. Petra Bendel / PD Dr. Mathias Hildebrandt,
Dr. Michael Krennerich / Dr. Christoph Schumann

Vorlesung: **Einführung in die Politische Wissenschaft**

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, Hörsaal C, Kochstr. 4
Beginn: 18.10.2006

Die Vorlesung „Einführung in die Politische Wissenschaft“ stellt das Fach Politikwissenschaft in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen (vgl. Vorlesungsplan). Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung verpflichtend.

Die Vorlesung ersetzt den bisherigen Einführungskurs. Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierenden des Faches Politikwissenschaft im Diplom- und Magisterstudiengang sowie im Lehramtsstudiengang Sozialkunde für Gymnasien verpflichtend. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

Die Anmeldung für die Veranstaltung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung.

In dieser Sitzung werden die Anwesenden in Arbeitsgruppen für die propädeutische Übung eingeteilt. Wer bei der ersten Sitzung nicht anwesend ist, kann weder an der Übung noch an einem Tutorium teilnehmen und daher auch keinen Schein erwerben.

Datum	Thema	DozentIn
18.10.2006	Einführung, Aufteilung in Gruppen	
25.10.2006	Propädeutik	PD Dr. Mathias Hildebrandt
08.11.2006	Politische Ideengeschichte	PD Dr. Mathias Hildebrandt
15.11.2006	Politische Theorie	PD Dr. Mathias Hildebrandt
22.11.2006	Politische Systeme	Dr. Michael Krennerich
29.11.2006	Vergleichende Politikwissenschaft: Zentrale Begriffe und theoretische Grundlagen	Dr. Michael Krennerich
06.12.2006	Vergleichende Politikwissenschaft: Methoden und Forschungsschwerpunkte	Dr. Michael Krennerich
13.12.2006	Außereuropäische Regionen: Der Begriff der Region	Dr. Christoph Schumann
20.12.2006	Außereuropäische Regionen: Forschungsansätze und Konzepte	Dr. Christoph Schumann
10.01.2007	EU-Forschung: Genese, Entwicklung und Theorien der Integration	Dr. Petra Bendel
17.01.2007	EU-Forschung: Institutionen und Policies	Dr. Petra Bendel
24.01.2007	IB: Theorien und Ansätze	Dr. Christoph Schumann
31.01.2007	IB: Institutionen	Dr. Petra Bendel
07.02.2007	Klausur	

Dr. Michael Münter / Dr. Hans-Jörg Sigwart

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politische Wissenschaft”

Dr. Michael Münter:
Montag 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024
Beginn: 23.10.2006

Dr. Hans-Jörg Sigwart:
Freitag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024
Beginn:

VORLESUNGEN

Grundlagen-Vorlesungszyklen

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik IV:
Internationale Organisationen in der Weltpolitik**

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011
Beginn: 18.10.2006

Die Vorlesung ist Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus zur Internationalen Politik, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Der vierte und letzte Teil des Vorlesungszyklus widmet sich der Rolle internationaler Organisationen in der Weltpolitik. Vorgestellt werden Genese und Entwicklung der wichtigsten Organisationen im Bereich Sicherheit und Wirtschaft/Finanzen seit 1945. In den letzten Jahren hat es eine relative Machtverschiebung weg von den Staaten hin zu Institutionen und Organisationen gegeben. Dies gilt weniger für sicherheitspolitische denn für wirtschafts-, finanz- und sozialpolitische Probleme. Die Vorlesung analysiert die Rolle der wichtigsten Organisationen vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen.

Einführende Literatur:

- Volker Rittberger/Bernhard Zangl, Internationale Organisationen, Opladen 2003
- Jean Marc Coicaud, Veijo Heiskanen, The Legitimacy of International Organizations, New York 2001
- Clive Archer, International Organizations, London 2001
- Markus Jachtenfuchs, Michele Knodt, Regieren in Internationalen Organisationen, Opladen 2003
- Robert Keohane, International Institutions and State Power, Boulder 1989
- Helga Haftendorn/Otto Keck, Sicherheitsinstitutionen in den internationalen Beziehungen, Baden-Baden 1997

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Vorlesung: **Hauptströmungen der politischen Philosophie IV: Moderne**

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H.2.011

Beginn: 19.10.2006

Die Vorlesung ist Teil des Vorlesungszyklus zur Politischen Theorie, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Der erste Teil der Vorlesung markiert den revolutionären Bruch, den das System Hegels für die Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts bedeutete. Daran an schließt sich eine Untersuchung des „Umsturzes“ durch die Junghegelianer, vor allem durch Marx und Kierkegaard, und die „Umwertung aller Werte“ durch Nietzsche. Die Probleme der bürgerlichen Gesellschaft, der Arbeit, der Bildung, der Humanität und der Religion dienen als die leitenden Gesichtspunkte einer Analyse der Moderne und ihrer Krise aus der Perspektive der politischen Philosophie.

Der zweite Teil untersucht die politischen Ideen von Faschismus und Nationalsozialismus. Dabei werden einerseits deren ideologische und „philosophische“ Quellen berücksichtigt sowie andererseits ihr Verhältnis zu unterschiedlichen, im weiten Sinne liberalen und sozialistischen Strömungen und Bewegungen.

Der dritte Teil beschäftigt sich mit Reaktionen und Gegenbewegungen der Philosophie und des politischen Denkens angesichts der politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Im Vordergrund stehen einmal die Kritische Theorie und die an sie anknüpfenden Schulen, Anschlüsse an die klassische politische Philosophie bei Arendt, Strauss und Voegelin sowie die philosophische Neuformulierung des politischen Liberalismus bei Rawls mit den daraus hervorgegangenen theoretischen Entwicklungen in der Gegenwart.

Einführende Literatur:

Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hrsg.) (1993): Pipers Handbuch der politischen Ideen. 5 Bände. München: Zürich: Piper, 1993.

Kauffmann, Clemens (2006): Moderne politische Philosophie. Baden-Baden: Nomos, 2006 (erscheint demnächst).

Löwith, Karl (1988): Von Hegel zu Nietzsche: Der revolutionäre Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts. Sämtliche Schriften, Bd. 4. Stuttgart: Metzler, 1988.

Strauss, Leo; Cropsey, Joseph (Hrsg.) (1987): History of Political Philosophy. Third Edition. Chicago and London: The University of Chicago Press, 1987.

Prof. Dr. Roland Sturm / Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme II:
Ausländische Regierungssysteme**

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 17.10.2006

Die Vorlesung ist Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus zum politischen System der Bundesrepublik und zu Aspekten des Systemvergleichs, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Die Vorlesung erweitert den politikwissenschaftlichen Blickwinkel von der Analyse des Regierungssystems der Bundesrepublik hin zur Betrachtung ausgewählter ausländischer Regierungssysteme. In vergleichender und theoretisch-systematisch angeleiteter Perspektive werden mit der Darstellung dieser Regierungssysteme auch Typen des Regierens, wie "präsidentielles Regierungssystem", "Westminster-Modell" oder "Konkordanzdemokratie", vorgestellt.

Auch wenn in diesem Teil des Vorlesungszyklus der vergleichende Aspekt in den Vordergrund tritt, gilt für die Studenten im **Diplomstudiengang**, dass die **schriftliche Diplomvorprüfung** dem Teilbereich "Politisches System der Bundesrepublik Deutschland" zugeordnet wird.

Literatur:

Wolfgang **Ismayr** (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden: VS Verlag ³2004.

Wolfgang **Ismayr** (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden: VS Verlag ²2004.

Anton Pelinka: Vergleich politischer Systeme, Wien 2005.

Rainer-Olaf **Schultze** / Roland **Sturm** (Hrsg.): The Politics of Constitutional Reform in North America. Coping with New Challenges, Opladen: Leske 2000.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Vorlesung: **Geschichte und Theorien des Nationalismus. Seine Ausformungen in nahöstlichen Gesellschaften**

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H 2.013

Beginn: 16.10.2006

Grundzüge der historischen Entwicklung des Nationalismus in Europa, neue theoretische Ansätze zur Analyse des Nationalismus. Die Rolle des Nationalismus in der Formation der Gesellschaften und Staaten des Modernen Nahen Ostens.

Dr. Petra Bendel / PD Dr. Mathias Hildebrandt,
Dr. Michael Krennerich / Dr. Christoph Schumann

Vorlesung: **Einführung in die Politische Wissenschaft**

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, Hörsaal C, Kochstr. 4
Beginn: 18.10.2006

Die Vorlesung „Einführung in die Politische Wissenschaft“ stellt das Fach Politikwissenschaft in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen (vgl. Vorlesungsplan). Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung verpflichtend.

Die Vorlesung ersetzt den bisherigen Einführungskurs. Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierenden des Faches Politikwissenschaft im Diplom- und Magisterstudiengang sowie im Lehramtsstudiengang Sozialkunde für Gymnasien verpflichtend. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

Die Anmeldung für die Veranstaltung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung.

In dieser Sitzung werden die Anwesenden in Arbeitsgruppen für die propädeutische Übung eingeteilt. Wer bei der ersten Sitzung nicht anwesend ist, kann weder an der Übung noch an einem Tutorium teilnehmen und daher auch keinen Schein erwerben.

Datum	Thema	DozentIn
18.10.2006	Einführung, Aufteilung in Gruppen	
25.10.2006	Propädeutik	PD Dr. Mathias Hildebrandt
08.11.2006	Politische Ideengeschichte	PD Dr. Mathias Hildebrandt
15.11.2006	Politische Theorie	PD Dr. Mathias Hildebrandt
22.11.2006	Politische Systeme	Dr. Michael Krennerich
29.11.2006	Vergleichende Politikwissenschaft: Zentrale Begriffe und theoretische Grundlagen	Dr. Michael Krennerich
06.12.2006	Vergleichende Politikwissenschaft: Methoden und Forschungsschwerpunkte	Dr. Michael Krennerich
13.12.2006	Außereuropäische Regionen: Der Begriff der Region	Dr. Christoph Schumann
20.12.2006	Außereuropäische Regionen: Forschungsansätze und Konzepte	Dr. Christoph Schumann
10.01.2007	EU-Forschung: Genese, Entwicklung und Theorien der Integration	Dr. Petra Bendel
17.01.2007	EU-Forschung: Institutionen und Policies	Dr. Petra Bendel
24.01.2007	IB: Theorien und Ansätze	Dr. Christoph Schumann
31.01.2007	IB: Institutionen	Dr. Petra Bendel
07.02.2007	Klausur	

Dr. Michael Münter / Dr. Hans-Jörg Sigwart

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politische Wissenschaft”

Dr. Michael Münter:
Montag 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024
Beginn: 23.10.2006

Dr. Hans-Jörg Sigwart:
Freitag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024
Beginn:

ÜBUNGEN und KURSE

Dr. Helmut Klumpjan

Kurs: **Begleitkurs für ausländische Studierende des Faches
Politische Wissenschaft**

Mittwoch 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 5.013

Beginn: 18.10.2006

Der Kurs bietet den ausländischen Studierenden unseres Instituts eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene fachliche Unterstützung bei der Bewältigung der Studienanforderungen. Er steht Teilnehmern aus allen Semestern offen. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich ausführlich Fachbegriffe und politikwissenschaftliche Zusammenhänge grundsätzlicher Art erläutern zu lassen, die in den Lehrveranstaltungen nur sehr knapp behandelt bzw. bei der Lektüre nur unzureichend verstanden worden sind.

Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, Differenzen in den Vorkenntnissen zwischen den ausländischen und den deutschen Studierenden - insbesondere im Hinblick auf die sozialkundlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und auf aktuelle Vorgänge der deutschen Innenpolitik - zu verringern. Als "Aufhänger" zur Füllung dieser Lücken ist an eine regelmäßige Besprechung der Presseberichterstattung über aktuelle Vorgänge der deutschen Politik gedacht. Dabei bietet sich den Teilnehmern zugleich die Gelegenheit, ohne Hemmschwelle das Diskutieren über politische Themen in deutscher Sprache einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prüfungsrelevante Themen vorbereitungsstrategischer wie inhaltlicher Art zu besprechen, soweit es sich um Punkte handelt, die prinzipiell auch für übrigen Teilnehmer von Relevanz und Interesse sind.

Bis auf die für das Begleitprogramm zum Einführungskurs reservierten Sitzungen, liegt dem Kurs kein starr vorgegebenes Programm zugrunde, vielmehr bietet er die Möglichkeit, weitgehend auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies setzt bei diesen andererseits eine gewisse Eigeninitiative der Teilnehmer im Hinblick auf Anregungen und Vorschläge voraus.

Der Kurs steht selbstverständlich auch deutschen Nicht-Muttersprachlern offen.

Dr. Michael Münter / Dr. Hans-Jörg Sigwart

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politische Wissenschaft”

Dr. Michael Münter:

Montag 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 23.10.2006

Dr. Hans-Jörg Sigwart:

Freitag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024

Beginn:

Dr. Christoph Schumann

Kurs: **Lektüre moderner arabischer Texte**
(SMVO)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14 tägig)
Beginn: 18.10.2006

Dr. Dalal Arsuzi-Elamir

Lektürekurs: **Arabische Texte zum arabischen Nationalismus**
(SMVO)
- Pers. Voranmeldung in den Sprechstunden -

Dienstag, 16:15 - 18:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104
Beginn: 17.10.2006

P r o s e m i n a r e

Dr. Dalal Arsuzi-Elamir

Proseminar: **Die Rolle der Großmächte im Nahen Osten am Beispiel Irak**
(Int. Politik / SMVO)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 20.10.2006

Das Seminar beabsichtigt, einen Überblick über die wichtigsten historischen Entstehungsphasen des modernen Iraks zu geben. Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der internationalen Politik und imperialistischen Durchdringung des Nahen Ostens werden den Hintergrund für die Analyse der irakischen Gesellschaft abgeben. Spezifische Probleme wie z.B.: Widerstandsbewegungen; lokale und regionale Verhältnisse; pan-arabische, ethnische und religiöse Formierungen; sozioökonomische Strukturen; Islamismus und Terrorismus sollen hier behandelt werden.

Das Konzept der Durchdringung „penetrated system“ soll eingebracht werden, um die Hintergründe für die Tragweite der entstehenden Konflikte zu erklären. Hier wird die Ambivalenz zwischen globalen Machtsystemen und regionalen Subsystemen in die Analyse mit einbezogen. Welchen Einfluss hat die Eigendynamik des regionalen Subsystems auf die internationalen Machtverhältnisse? Welche Rolle spielen dabei regionale Eliten mit ihren widersprüchlichen Interessen (Legitimation und Machterhalt) bei der Öffnung des Subsystems für externe Mächte?

Voraussetzungen: Anmeldung ist erforderlich (dlarsuzi@phil.uni-erlangen.de); Regelmäßige aktive Mitarbeit am Seminar (Diskussion und Vorbereitung von Lektüre); Übernahme eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit.

Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Migrations- und Integrationspolitik in Europa**
(MAG: Pol. Systeme, Diplom: Vergleich pol. Systeme)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2006

(Das Seminar ist bereits belegt!)

Satellitenüberwachungen und der Einsatz von Schiffen und Flugzeugen sollen die Kanarischen Inseln gegen Flüchtlinge und Einwanderer aus Afrika abschirmen. Die Europäische Kommission sieht in gesteuerter Arbeitsmigration ein wichtiges Element, um die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu garantieren. In Deutschland wird auf einem „Integrationsgipfel“ diskutiert, wie eine effiziente Integrationspolitik künftig gestaltet werden kann. Diese drei Bausteine von Migrationspolitik - Flüchtlings- und Asylpolitik, Politik zur Arbeitsmigration und Integrationspolitik – bilden das Grundgerüst unseres Seminars.

Wir analysieren dabei jeweils folgende Fragen: Wie hat sich eine gemeinsame EU-Migrationspolitik entwickelt und wohin tendiert diese? Welche gemeinsamen und welche unterschiedlichen policies finden wir in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten vor? Wie kann und wie soll Migrationspolitik künftig ausgestaltet sein? Lässt sich von den Erfahrungen anderer europäischer Staaten profitieren?

Methodisch üben wir, policy-analytische Fallstudien zu erstellen und die untersuchten Fälle systematisch zu vergleichen. Arbeitstechnisch geht es in unserem Seminar vor allem darum, Referate ansprechend zu präsentieren und (möglichst vergleichende) Seminararbeiten anzufertigen.

Außerdem ist der gemeinsame Besuch einer Tagung des Zentralinstituts für Regionalforschung und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Kooperation mit der Botschaft von Kanada in Berlin zur vergleichenden Integrationspolitik in Kanada und Deutschland am 9.11.06 (ganztägig) obligatorischer Bestandteil des Seminarprogramms, mit dem wir über die europäischen Fallstudien hinausblicken.

Ein ausführlicher Seminarplan und eine Literaturliste stehen Ihnen in Kürze als Download zur Verfügung. Die für jede Sitzung vorzubereitenden Texte erhalten Sie in Form eines Readers während der vorlesungsfreien Zeit bei Copy Alpha in der Hindenburgstraße in Erlangen; ausführlichere Texte finden Sie im Handapparat in der Bibliothek für Politische Wissenschaft, Kochstraße 4. Um eine günstige Seminargröße zu erzielen, bitte ich Sie um Anmeldung per e-mail unter pabendel@phil.uni-erlangen.de.

Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Die Europäische Union: Entwicklung und aktuelle Herausforderungen**
(Int. Politik)

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 17.10.2006
(Das Seminar ist bereits belegt!)

Die neuen Herausforderungen der Europäischen Union angesichts der „Verfassungskrise“ und den anstehenden Erweiterungen stehen im Vordergrund des Seminars. Wir verorten sie innerhalb historischer Fortschritte und Krisen europäischer Einigung, aber auch innerhalb der Funktionsweise des aktuellen Institutionensystems, seiner Akteure und seiner policies. Zu prüfen ist jeweils, welche Ansätze uns die Politische Wissenschaft zur Analyse dieser Aspekte zur Verfügung stellt.

Arbeitstechnische Schwerpunkte liegen auf der Präsentation von Referaten und auf der Anfertigung einer Klausur. Referat und Klausur sind auch Voraussetzungen für einen Scheinerwerb im Teilbereich „Internationale Politik“. Den Seminarplan erhalten Sie in der vorlesungsfreien Zeit als Download; das notwendige Passwort teile ich den angemeldeten TeilnehmerInnen mit.

Ein Reader mit Grundlagentexten für jede Sitzung liegt während der vorlesungsfreien aus bei Copy Alpha, Hindenburgstraße, Erlangen. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, den Reader kopieren und binden zu lassen. Sie benötigen ihn zu jeder Sitzung. Zum ersten Einlesen empfehle ich außerdem:

Brunn, Gerhard 2003: Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart. (erhältlich auch bei der Bundeszentrale für Politische Bildung)

Fontaine, Pascal 2003 ff.: Europa in 12 Lektionen, Europäische Union, Brüssel. Online unter: http://europa.eu.int/abc/12lessons/index_de.htm

Kohler-Koch, Beate / Conzelmann, Thomas / Knodt, Michèle 2004: Europäische Integration - Europäisches Regieren, Grundwissen Politik Bd. 34, Wiesbaden.

Läufer, Thomas (Hrsg.) 2002: Vertrag von Nizza, Bonn – auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich (oder vergleichbare Europarechts-Textsammlung, z.B. dtv-Verlag).

Tömmel, Ingeborg 2003: Das politische System der EU, München.

Weidenfeld, Werner/Wessels Wolfgang (Hrsg.) 2002: Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration, Bonn. (erhältlich auch bei der Bundeszentrale für Politische Bildung)

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Amerikanische Außenpolitik**
(Int. Politik)
- Nordamerika-Schwerpunkt -

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2006

Anmeldung in den Sprechstunden am 11. und 18. Juli 2006

Das Seminar analysiert die Außenpolitik der USA insbesondere nach dem Ende des Ost-West-Gegensatzes. Vorgestellt werden die wichtigsten Akteure und ihre Kompetenzen, die wirtschaftlichen Implikationen der amerikanischen Außenpolitik, Grundströmungen und Denkschulen um die Pole Isolationismus und Internationalismus, die Außenpolitik in verschiedenen Weltregionen (mit Schwerpunkt transatlantische Beziehungen) und schließlich die neue Dimension des „Krieges gegen den Terror“ im Irak und seine Folgen.

Literatur ist dem Handapparat zu entnehmen, der ab Ende August zur Verfügung steht.

Christoph Hübner, M. A.

Proseminar: Konservatismus und Liberalismus in ideengeschichtlicher Perspektive (mit Tutorium)

(Pol. Theorie/Geistesgeschichte) - Liste im Sekretariat –

Dienstag, 14:15 – 16:45 Uhr, PSG II, R. 5.012

Beginn: 17.10.2006

Das Seminar will die Grundlagen des liberalen wie des konservativen Denkens über ihre Entstehung und Entfaltung in der europäischen Geistesgeschichte erarbeiten. Dabei soll gerade der Blick auf das durchgehende Spannungsverhältnis zwischen diesen beiden entscheidenden politisch-ideengeschichtlichen Strömungen elementare Topoi sowohl des Liberalismus wie auch des Konservatismus sichtbar machen. Das Seminar wird daher einen Bogen schlagen von der Entwicklung der theoretischen Voraussetzungen des liberalen Denkens in der Frühen Neuzeit (Hobbes, Locke u.a.) über die Entstehung des Konservatismus als Reaktion auf Aufklärung und Revolution (Burke, de Maistre u.a.) bis hin zur Blütezeit der beiden Strömungen im 19. und 20. Jahrhundert (Bentham, Mill, Sozialkonservatismus, „Konservative Revolution“ u.a.). Ein Ausblick auf neuere theoretische Diskussionen soll ggf. das Bild abrunden.

Voraussetzung für den Scheinerwerb wird neben einer regelmäßigen Teilnahme und aktiven Mitarbeit die Übernahme eines Referats und die schriftliche Bearbeitung eines Themas im Umfang von 15-20 Seiten sein.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Udo Bermbach, Liberalismus, in: Pipers Handbuch der Politischen Ideen, hg. von Iring Fetscher und Herfried Münkler, Bd. 4: Von der Französischen Revolution bis zum Europäischen Nationalismus, München – Zürich (Piper) 1986, S. 323-368.

Martin Greiffenhagen, Das Dilemma des Konservatismus in Deutschland, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1986.

Hans-Jürgen Puhle u.a., Konservatismus, in: Pipers Handbuch der Politischen Ideen, hg. von Iring Fetscher und Herfried Münkler, Bd. 4: Von der Französischen Revolution bis zum Europäischen Nationalismus, München – Zürich (Piper) 1986, S. 255-322.

Julius H. Schoeps, Joachim H. Knoll und Claus-E. Bärtzsch, Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, München (UTB-W. Fink), 1981.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Das politische System der Schweiz**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 16.10.2006

Die Schweiz paßt in keine der gängigen Kategorien-"Schubladen" der Vergleichenden Regierungslehre: Weder läßt sie sich eindeutig dem Typ der Repräsentativen noch der Plebiszitären Demokratie zuordnen, weder dem Parlamentarischen noch dem Präsidentschaftlichen Regierungssystem. Unter politikwissenschaftlichem Aspekt ist die Confoederatio Helvetica dennoch weit mehr als eine bloße Kuriosität: Ihre zahlreichen Besonderheiten vermögen vielmehr den Blick für alternative institutionelle Arrangements zu öffnen. Das Funktionieren des Schweizer Regierungssystems läßt sich jedoch nur verstehen, wenn man sich nicht allein mit ihren spezifischen politischen Institutionen und den Spielregeln ihrer Verfassung beschäftigt, sondern den Blick auch auf deren "unsichtbare" Funktionsvoraussetzungen richtet, insbesondere auf eine unverwechselbare politische Kultur, die auf tiefe historische Wurzeln zurückgreifen kann. Der Einschnitt, den die Ende 2003 erfolgte Aufnahme des Rechtspopulisten Blocher in die Schweizerische Bundesregierung bedeutet, verleiht dem grundsätzlich lohnenden Studienobjekt Schweiz zusätzlich Aktualität.

Für den SCHEINERWERB ist die Übernahme eines mündlichen Referates und dessen Ausarbeitung zu einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Wer bereits in den Semesterferien ein Thema bearbeiten möchte, möge sich bis Anfang August mit mir in Verbindung setzen. Ansonsten ist keine Voranmeldung erforderlich.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Präsidentielles und Parlamentarisches Regierungssystem**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH 0.024
Beginn: 16.10.2006

Die zusätzlich angebotene Lehrveranstaltung befaßt sich mit dem Vergleich der beiden wichtigsten Grundformen westlicher Demokratien. Die zentralen Strukturmerkmale und Funktionslogiken der beiden Regierungssysteme sollen schwerpunktmäßig am konkreten Beispiel ihrer jeweiligen Prototypen - der US-amerikanischen Präsidialdemokratie und dem parlamentarischen System Großbritanniens - herausgearbeitet werden. Darüber hinaus soll ein vergleichender Blick auf das parlamentarische System der Bundesrepublik Deutschland sowie auf Misch- und Sonderformen (Frankreich und die Schweiz) geworfen werden.

Für den Scheinerwerb wird von den Teilnehmern wird außer der regelmäßigen Teilnahme die Übernahme eines mündlichen Referats sowie dessen anschließende Ausarbeitung in Form einer schriftlichen Hausarbeit erwartet.

Literaturhinweise werden in der konstituierenden Sitzung gegeben.

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Menschenrechtspolitik in Deutschland**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Montag 14:15 - 15:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 16.10.2006

(Das Seminar ist bereits belegt!)

Offiziellen Stellungnahmen der Bundesregierung zufolge ist Menschenrechtspolitik eine Querschnittsaufgabe, die alle Aspekte staatlichen Handelns umfasst, innerstaatlich ebenso wie in den auswärtigen Beziehungen. An der Formulierung und Umsetzung der Menschenrechtspolitik sind nicht nur zahlreiche Bundesministerien beteiligt: Auch Parlamente und Gerichte, Gewerkschaften und Unternehmer, internationale Organisationen und nicht zuletzt Nichtregierungsorganisationen leisten bedeutende Beiträge.

Das Seminar vermittelt Grundlagen zu Menschenrechten und zur staatlichen und nicht-staatlichen Menschenrechtspolitik. Es führt in bestehende Menschenrechtsabkommen und sich daraus ergebende Menschenrechtsverpflichtungen ein, legt die unterschiedlichen Institutionen und Akteure deutscher Menschenrechtspolitik dar und behandelt ausgewählte inhaltliche Handlungsfelder der Menschenrechtspolitik (Menschenrechte und Terrorismusbekämpfung, Flüchtlingsschutz, Minderheitenschutz, Frauenrechte, Kinderrechte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, Vergangenheitspolitik etc.).

Lernziel: Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer/innen mit den grundlegenden Instrumenten des Menschenrechtsschutzes vertraut sein, sich in der Institutionen- und Akteurslandschaft der Menschenrechtspolitik in Deutschland auskennen und Einblicke in ausgewählte menschenrechtspolitische Handlungsfelder erhalten haben.

Sprachliche und inhaltliche Voraussetzungen: Das Seminar wird in deutscher Sprache gehalten. Das Leseverständnis englischsprachiger Texte ist hilfreich, aber nicht unbedingt notwendig. Ein Grundverständnis der Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands ist erwünscht.

Seminarplan: Der endgültige Seminarplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam mit den Teilnehmer/innen erstellt, da bei der Themenauswahl, wo sinnvoll und möglich, Wünsche der Studierenden berücksichtigt werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an Semindiskussionen, Gruppenarbeiten und interaktiven Übungen; Übernahme eines Impulsreferates und einer Hausarbeit.

Seminaranmeldung: Eine Anmelde­liste liegt im In­stituts­sekre­ta­riat aus. Ab­hän­gig von der Teil­neh­mer­zahl ist ggf. auch eine An­mel­dung bei der er­sten Se­mi­nar­sit­zung mög­lich.

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Wahlen und Wahlsysteme im internationalen Vergleich**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 18.10.2006

(Das Seminar ist bereits belegt!)

Wahlen sind heute ein weltweites Phänomen. Allein im Jahre 2006 fanden bzw. finden in insgesamt fast 70 Staaten – zum Teil sogar mehrere – nationale Wahlen statt. Nicht alle Wahlen genügen freilich demokratischen Standards. Auch unterscheiden sich die Modalitäten der Wahldurchführung und die angewandten Wahlsysteme weltweit erheblich.

Der erste Teil des Seminars widmet sich der Frage, ab wann Wahlen als frei und fair gelten können. Anhand u.a. von Wahlbeobachterberichten werden demokratische Kriterien für Wahlen erarbeitet und Probleme bei der Durchführung konkreter Wahlen in entstehenden, jungen oder auch etablierten Demokratien beschrieben, auch vor der Kontrastfolie manipulierter Wahlen in autoritären Systemen. Zum Zweck der Veranschaulichung sind praktische Übungen (Simulation von Wahllokalen etc.) vorgesehen. Weiterhin werden, abhängig von Regimetyp und Kontext, unterschiedliche politische Funktionen von Wahlen (Herrschaftsübertragung, Legitimation etc.) thematisiert.

Der zweite Teil des Seminars behandelt die in der Politikwissenschaft weithin diskutierte Frage des Wahlsystems. Über die klassische Unterscheidung Mehrheitswahl versus Verhältniswahl hinaus soll die mittlerweile große Vielfalt an Wahlsystemen anhand von Länderbeispielen aufgezeigt und sollen in vergleichender Hinsicht nützliche Wahlsystem-Klassifikationen erarbeitet werden. Zudem werden politische Effekte unterschiedlicher Wahlsysteme und Wahlsystemelemente in Theorie und Praxis diskutiert.

Lernziele: Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer/innen mit Begriffen, Klassifikationen und Analyseinstrumenten vertraut sein, die für den internationalen Vergleich von Wahlen und Wahlsystemen notwendig sind. Weiterhin sollen sie ein Problemverständnis hinsichtlich der Durchführung und der Funktionen nationaler Wahlen und der politischen Auswirkungen von Wahlsystemen entwickelt haben.

Sprachvoraussetzungen: Das Seminar wird in deutscher Sprache gehalten. Das Leseverständnis englischsprachiger Texte ist unabdingbar. Darüber hinaus gehende Sprachqualifikationen (Spanisch, Französisch, Russisch oder andere Fremdsprachen) werden bei der Vergabe von Referats- und Hausarbeitsthemen gerne berücksichtigt.

Seminarplan: Der endgültige Seminarplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam mit den Teilnehmer/innen erstellt, da bei der Länderauswahl, wo sinnvoll und möglich, Wünsche der Studierenden berücksichtigt werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an den Semindiskussionen und an Gruppenarbeiten; Übernahme eines Impulsreferates und einer Hausarbeit.

Seminaranmeldung: Eine Anmelde-liste liegt im Institutssekretariat aus. Abhängig von der Teilnehmerzahl ist ggf. auch noch eine Anmeldung in der ersten Seminarsitzung möglich.

Dr. Markus M. Müller

Proseminar: **“Freiheit oder Sicherheit”. Politik zwischen widerstreitenden öffentlichen Gütern**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Konstituierende Sitzung: Freitag, 20. Oktober 2006, 12 - 15 Uhr (Kochstr. 4, R. 4.028)

Blockphase: 08. - 10. Februar 2007 (Raum n.V.)

(Donnerstag, 08.02.2007, 14 - 18 Uhr, Freitag, 09.02.2007, 9 - 18 Uhr, Samstag, 10.02.2007, 8 - 12 Uhr)

Moderne Demokratien garantieren einen unveräußerlichen Grundbestand an Menschen- und Bürgerrechten. Dazu gehören Werte wie Menschenwürde, körperliche Unversehrtheit, das Post- und Telekommunikationsgeheimnis, die informationelle Selbstbestimmung oder der Anspruch auf ein faires Verfahren vor Gericht. Der Rechtsstaat bindet die politische Gewalt mit diesen Freiheitsrechten und unterwirft sein Handeln einer Verfassungsgerichtsbarkeit, die unter anderem auch über die Garantie dieser Rechte zu wachen hat. Demgegenüber gibt es ein Bedürfnis nach öffentlicher, innerer und äußerer Sicherheit, die unter anderem durch Terrorakte und organisierte Kriminalität massiv gefährdet wird. Bei deren Bekämpfung gerät der Staat immer wieder in ein Dilemma: Inwieweit dürfen individuelle Freiheiten zu Gunsten der kollektiven Sicherheit eingeschränkt werden? Dieses Generalthema wollen wir in diesem Proseminar entlang politischer Ereignisse und Reaktionen in der Bundesrepublik Deutschland sowie der USA behandeln. Auch einige staatsrechtliche Aspekte wollen wir beleuchten, um ein besseres Verständnis für die Maßstäbe zu erhalten, mit deren Hilfe wir die Abwägung zwischen "Freiheit" und "Sicherheit" zu treffen haben.

Referate und Literaturhinweise gibt es auf der konstituierenden Sitzung.

Dr. Michael Münter

Proseminar: **Politische Wirtschaftslehre**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Politik und Wirtschaft)
- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Montag 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 16.10.2006

Die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland steht seit mehr als 50 Jahren im Zeichen des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft. Dabei ist diese Ordnung stets in unterschiedlicher Weise interpretierbar gewesen und auch interpretiert worden.

Das angebotene Proseminar bietet eine Einführung in das Verhältnis von Staat, Politik und Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Es werden zunächst die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft betrachtet und analysiert. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns zentralen aktuellen Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland zuwenden, wie etwa der Staatsverschuldung und der Arbeitslosigkeit. Darüber hinaus werden auch Akteure und Institutionen wie die Europäische Zentralbank, das Bundeskartellamt und die Wirtschaftsverbände behandelt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit am Seminar, Übernahme eines Referats sowie Hausarbeit oder Klausur. Referatsthemen können schon in den Feriensprechstunden vergeben werden. Einige Sitzungsthemen werden in Arbeitsgruppen erarbeitet.

Einführende Literatur:

Abelshauser, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.

Altmann, Jörn: Wirtschaftspolitik. Eine praxisorientierte Einführung, 7., erweiterte und völlig überarbeitete Auflage, Stuttgart 2000.

Lampert, Heinz/ **Bossert**, Albrecht: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 15. völlig überarbeitete Auflage, München 2004 (Zur Anschaffung empfohlen, 12,50 €).

Mussel, Gerhard/ **Pätzold**, Jürgen: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 5., aktualisierte und erweiterte Auflage, München 2003.

Sturm, Roland: Politische Wirtschaftslehre, Opladen 1995.

Daniel Schenkel, M.A.

Proseminar: **Einführung in die allgemeine Staatslehre**
(Pol. Theorie) - Liste im Sekretariat -

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 19.10.2006

Tutorium zum Proseminar:

Dienstag, 14:15 - 15:00 Uhr, PSG II, R. 5.013 (Beginn: 24.10.2006)

Wesen, Funktion und Zweck des modernen Staates sind in der Politischen Wissenschaft ständig wiederkehrende Themen. Das Proseminar „Einführung in die allgemeine Staatslehre“ soll Studenten im Grundstudium helfen, Verständnis für diese Thematik zu erlangen.

Das Proseminar beschäftigt sich mit den Bedeutungen zentraler Begriffe der Staatslehre wie beispielsweise „Gewaltenteilung“, „Rechtsstaat“ oder „Souveränität“.

Darüber hinaus wird das Seminar, in einem ideengeschichtlichen Teil, Denker behandeln, welche die moderne Staatslehre wesentlich geprägt haben. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf Denkern der Frühaufklärung und der Aufklärung wie Jean Bodin, Thomas Hobbes und John Locke liegen. Anhand ausgewählter Texte soll versucht werden, die Kerninhalte ihres staatsphilosophischen Denkens zu erfassen. In dem Proseminar kann ein Schein für Politische Theorie erworben werden.

Zum Erwerb eines Scheins sind ein Referat sowie eine Hausarbeit Voraussetzung. Darüber hinaus werden regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung an den im Seminar stattfindenden Diskussionen erwartet.

In der ersten Seminarsitzung werden die Referatsthemen vergeben, weshalb persönliche Anwesenheit unbedingt erforderlich ist.

Zusätzlich zu diesem Proseminar wird ein einstündiges Tutorium angeboten, das sich mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens befasst.

Dr. Christoph Schumann

Proseminar: **Politischer Islam und islamistische Politik**
(Pol. Theorie / SMVO)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2006

(Das Seminar ist bereits belegt!)

Der Islamismus als politische Ideologie und Bewegung ist in den letzten Jahren durch spektakuläre Anschläge in das Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten. Hinter dem Begriff Islamismus verbirgt jedoch ein breites Spektrum verschiedener Gruppierungen, Parteien und Bewegungen. In den verschiedenen Ländern der muslimischen Welt haben Islamisten sehr unterschiedliche Strategien gewählt und damit unterschiedliche Erfahrungen gemacht. In der Türkei und Jordanien sind Islamisten wiederholt erfolgreich in Wahlen angetreten, im Iran haben schiitische Islamisten eine Revolution durchgeführt und eine „islamische Republik“ errichtet. In Ländern wie Ägypten, Algerien und Tunesien hingegen arbeiten Islamisten in der Halblegalität oder Illegalität. Letzteres ist häufig mit der Anwendung von Gewalt verbunden.

Ziel des Seminars ist es, die intellektuellen und politischen Entstehungsbedingungen zu durchleuchten. Im weiteren Verlauf des Seminars sollen eine Reihe von Ländern exemplarisch herausgegriffen werden, um das politische Verhalten und die strategischen Orientierungen der dortigen islamistischen Bewegungen zu analysieren. Die Länderstudien werden mindestens Ägypten, die Türkei, Iran, Saudi-Arabien und Palästina umfassen.

Gute Englischkenntnisse sind unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.

Persönliche Anmeldung per E-mail (christoph.schumann@easy-call.net) oder in der Sprechstunde.

Zur Einführung:

Ende, Werner und Udo Steinbach: Der Islam in der Gegenwart, 5. Auflage, München: C.H. Beck 2005.

Lewis, Bernard: Die politische Sprache des Islam, Berlin: Rotbuch Verlag 1991.

Steinberg, Guido: Der nahe und der ferne Feind. Die Netzwerke des islamistischen Terrorismus, München: CH Beck 2005.

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Das politische Denken der "Federalists"**

(Pol. Theorie)

- Nordamerika-Schwerpunkt -

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, PSG II, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 17.10.2006

Die „Federalist-Artikel“, bestehend aus 85 ursprünglich anonym veröffentlichten Zeitungsartikeln und 1788 erstmals in Buchform erschienen, gehören zu den wichtigsten politisch-theoretischen Texten der amerikanischen „Founding Era“. Die Autoren Madison, Hamilton und Jay haben die Artikel als politische Pamphlete verfasst. Sie hatten die Zielsetzung, in der intellektuellen Auseinandersetzung der Zeit für den sich im umstrittenen Ratifizierungsprozess befindlichen Verfassungsentwurf und für die ebenfalls umstrittene Idee einer politischen Union der unabhängig gewordenen nordamerikanischen Kolonien zu kämpfen. Ungeachtet dieser „tagespolitischen“ Motivation der Autoren sind die Federalist Papers aber vor allem wegen ihrer grundsätzlichen politisch-theoretischen Überlegungen zu einem Klassiker der politischen Ideengeschichte geworden. Der „Federalist“ reflektiert die zentralen Probleme einer republikanischen politischen Ordnung eines modernen Großflächenstaats und behandelt Grundfragen des Föderalismus, der Repräsentation und der Gewaltenteilung, der Verfassungsgerichtsbarkeit und der legislativen und exekutiven Organe des amerikanischen Verfassungssystems. Darüber hinaus entwickeln die Autoren die Grundlinien einer politischen Anthropologie und entwerfen das Programm einer „neuen politischen Wissenschaft“.

Das Seminar wird sich zunächst mit dem historischen Kontext der Federalist-Artikel beschäftigen und sich dann auf die angesprochenen politisch-theoretischen Grundfragen konzentrieren.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung durch Eintrag in die Seminarliste im Sekretariat.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

1. Angela Adams/Willi Paul Adams, Einleitung, in: Alexander Hamilton/James Madison/John Jay, Die Federalist-Artikel. Politische Theorie und Verfassungskommentar der amerikanischen Gründerväter, hrsg. von Angela Adams und Willi Paul Adams, Paderborn et al. (Schöningh) 1994, S. xxvii-xciii.

2. Jürgen Gebhardt, „The Federalist“, in: Hans Maier/Horst Denzer (Hrsg.), Klassiker des politischen Denkens Bd. 2: Von Locke bis Max Weber, München (Beck) ⁵2001, S. 73-86.

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Politisches Denken bei Max Weber**

(Pol. Theorie)

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, PSG II, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 20.10.2006

Das Werk des Soziologen, Religionswissenschaftlers, Nationalökonomen und politischen Denkers Max Weber (1864-1920) hat bis heute eine ungewöhnlich breite Wirkung entfaltet. Weber wird international zu den großen „Klassikern“ gleich mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen gezählt, darunter auch der Politikwissenschaft. Weber, dessen Denken um das Problem der Moderne kreist, ist der geistige Vater der wirkungsmächtigen Idee einer „werturteilsfreien Wissenschaft“, der Entdecker der „religiösen“ Wurzeln des modernen Kapitalismus und der scharfsinnige Analytiker des modernen „rationalen Anstaltsstaates“ und seiner Bürokratisierungstendenzen ebenso wie die Dynamik moderner Demokratien und ihre Tendenzen zur plebiszitären Führerdemokratie.

Das Seminar konzentriert sich auf Webers politisches Denken, berücksichtigt aber auch schwerpunktmäßig seine wissenschaftstheoretischen Arbeiten. In einem ersten Block werden wir Webers zentrale wissenschaftstheoretische Konzeptionen (z. B. „verstehende Soziologie“, „idealtypische Konstruktion“, „soziologische Grundbegriffe“ und „Werturteilsfreiheit der Wissenschaft“) behandeln. Im zweiten Block stehen dann die politischen Schriften Webers im Mittelpunkt. Abschließend sollen auch die Zusammenhänge zwischen Webers Verständnis von „Wissenschaft“ einerseits und von „Politik“ andererseits diskutiert werden.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung durch Eintrag in die Seminarliste im Sekretariat.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Gregor Fitzi, Max Webers politisches Denken, Konstanz (UVK Verlagsgesellschaft) 2004.

Dirk Käsler, Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Frankfurt a. M. (Campus) 1995.

Dipl.-Pol. Joß Steinke

Proseminar: **Arbeitsmarktpolitik in der Bundesrepublik Deutschland -
eine Politikfeldanalyse**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2006

Politikfeldanalysen untersuchen Inhalte, Ursachen, Folgen sowie Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren staatlicher Politik. In einem ersten Schritt sollen einige zentrale Ansätze und Grundlinien dieses Forschungsstranges vorgestellt werden. Übergeordnetes Ziel ist jedoch die Anwendung dieser theoretischen Erkenntnisse auf das Fallbeispiel Arbeitsmarktpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Dass die Arbeitsmarktpolitik in den letzten Jahren immer mehr als eigenes Politikfeld wahrgenommen wird, ist auch Ausdruck des wachsenden Drucks auf alle politischen Akteure, endlich eine Trendwende am Arbeitsmarkt herbeizuführen. Nur wenige Politikfelder sind in den vergangenen Jahren so heiß diskutiert und derartig vielen tief greifenden Reformen unterzogen worden wie dieses. Der Weg hin zum „Fördern und Fordern“ bezeichnet dabei zumindest auf der proklamatorischen Ebene eine Abkehr vom bis dahin beschrittenen Pfad. Was die Reformen tatsächlich bewirken und welche Akteure und Konstellationen sie begünstigt und befördert haben, diese Fragen werden im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Anmeldung per e-mail: joss_steinke@web.de

Literatur zur Einführung:

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils (2003): Lehrbuch der Politikfeldanalyse, München: Oldenbourg.

Howlett, Michael/ Ramesh, M. (2003): Studying Public Policy, Oxford.

Schmid, Josef (2002): Arbeitsmarktpolitik und kleine Lösungen? Aktuelle Entwicklungen in der deutschen Arbeitsmarktpolitik. In: Deutschland-Archiv 35, Bonn: 97-104 (Download unter http://www.fatk.uni-tuebingen.de/index.php?article_id=109)

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Politische Wirtschaftslehre**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Politik und Wirtschaft)

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2006

Einführung in die Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Neben wirtschaftspolitischen Weichenstellungen seit der Nachkriegszeit werden ungelöste wirtschaftliche Strukturprobleme, wie die Staatsverschuldung oder die Probleme des Standorts Deutschland, thematisiert. Das Seminar beschäftigt sich auch mit wichtigen wirtschaftspolitischen Institutionen und Akteuren, wie der Europäischen Zentralbank und dem Bundeskartellamt.

Die Themenliste für Referate hängt am Schwarzen Brett (Raum 4.032) aus. Themen für Referate können ab sofort in der Sprechstunde übernommen werden.

Literatur:

Uwe **Andersen** (Hg.): Soziale Marktwirtschaft: Stagnation, Umbau oder Neubeginn?, in: Politische Bildung, Jg. 28, 1995, Heft 3.

Nils **Goldschmidt** u.a. (Hg.): Die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft: Sozialethische und ordnungsökonomische Grundlagen, Tübingen 2004.

Heinz **Lampert**/ Albrecht **Bossert**: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland, München 2004.

Roland **Sturm**: Politische Wirtschaftslehre, Opladen 1995.

Dr. Jörg Tremmel

Proseminar: **Generationenkonflikt und generationengerechte Politik**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)

- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Blockseminar: 10.12. - 14.12.2006, Zeit und Raum n.V.

Vorbesprechung: Freitag, 27.10.2006, 12 - 13 Uhr, R. 4.028

Inhalte des Seminars

'Generation' als soziologische Kategorie hat lange Zeit in den Gesellschaftswissenschaften weniger Aufmerksamkeit erfahren als die Kategorien 'Klasse' (bzw. deren Abwandlungen 'Schicht' oder 'Milieu') und 'Geschlecht'. Zwar hat sich die Forschung seit jeher mit innerfamiliären Generationenkonflikten beschäftigt, aber auf gesamtgesellschaftlicher Makroebene hatte der Konflikt „alt-jung“ bzw. „heutig-zukünftig“ in der soziologischen Debatte lange Zeit eine geringere Bedeutung als die Beziehungen und Konflikte zwischen „Arm und Reich“ oder „Männern und Frauen“. In den letzten Jahren ist jedoch eine bemerkenswerte Renaissance des Generationenbegriffs zu beobachten. Eine ganze Flut von Generationenliteratur ist erschienen. Speziell die Frage nach der Generationengerechtigkeit (als Pendant zur sozialen Gerechtigkeit und zur Geschlechtergerechtigkeit) wird immer häufiger ernsthaft untersucht. 'Generationengerechtigkeit' wird nach Ansicht des Trendforschers Opaschowski zukünftig *das* Schlüsselthema unserer Gesellschaft werden.

Generationengerechtigkeit zwischen heute lebenden Menschen und zukünftigen Generationen (intertemporale Generationengerechtigkeit) ist seit dem Aufkommen der ökologischen Bewegung eine vielzitierte Begründung, warum die Natur geschützt werden sollte. Vor allem in der Debatte über die Krise der Sozialversicherungssysteme wird häufig auf die Figur der temporalen Generationengerechtigkeit, also der Gerechtigkeit zwischen jung und alt, zurückgegriffen. Auftrieb erhielt die Debatte seit wegen der demografischen Entwicklung eine „Wende zum Weniger“ prognostiziert wird. Sind die fetten Jahre vorbei? Müssen die Jüngeren wirklich fürchten, dass sie nicht besser, sondern vielmehr schlechter gestellt sein werden als ihre Eltern?

Das angebotene Seminar ist in drei große Blöcke unterteilt. Im ersten Block (5 Sitzungen) untersuchen wir zunächst die verschiedenen Bedeutungen, in denen ‚Generation‘ gebraucht wird (u.a. soziologische „Mannheim’sche“ Bedeutung, chronologische Bedeutungen). Im zweiten Block (7 Sitzungen) wird gefragt, ob und wenn ja, in welchen Bereichen die nächste Generation wirklich schlechter gestellt sein wird als die heutige. Hierbei wird unter anderem auf das „Kapitalienmodell“ eingegangen, welches versucht die Hinterlassenschaften bzw. Erbschaften einer Generation in ihrer Gesamtheit zu erfassen. Auch die ‚Generationenbilanzen‘, welche die Finanzwissenschaft isoliert für den finanziellen Bereich erstellt, werden behandelt. Anschließend ist das Lernziel, zu untersuchen, wie eine generationengerechte Politik (z.B. Umwelt-, Renten-, Finanz- und Bildungspolitik) konkret aussehen würde. Das Etikett „Generation Praktikum“ etwa unterstellt, dass jüngere Jahrgänge schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Wir werden untersuchen, ob das wirklich der Fall ist. Zum Abschluss wird im dritten Block (2 Sitzungen) auf das sog. Strukturproblem der Kurzfristigkeit in der Demokratie eingegangen: Jede Demokratie hat tendenziell das strukturelle Problem, dass sie die Gegenwart höher gewichtet als die Zukunft. Sie tendiert dazu, kurzfristige Vorteile anzustreben, die Kosten dafür aber in die Zukunft zu verlagern. Zukünftige Individuen sind heute keine Wähler und können somit nicht mitbestimmen über Politikentscheidungen, deren Folgen ihre Lebensbedingungen irreversibel verändern. Sie tauchen im Kalkül des Politikers, der seine Wiederwahl organisiert, nicht auf. Er muss nur die Interessen heutiger Generationen – die Wählerschaft – beachten. Könnten künftige Generationen ihre Interessen im politischen Entscheidungsprozess geltend machen, so wären die Mehrheitsverhältnisse bei wichtigen politischen Entscheidungen anders. Im Seminar werden Lösungsmöglichkeiten für dieses demokratietheoretische Problem untersucht.

Voraussetzungen/Organisation:

Das Seminar findet vom 10.12.-14.12.2006 als Blockseminar statt. Informationen über Scheinerwerb und Teilnahmevoraussetzungen gibt es während einer Einführungsveranstaltung am 27.10.2006 von 12-13 Uhr im Raum 4.028. Interessenten können sich schon vorher im Sekretariat des Instituts in einer Liste eintragen.

Teilnehmerkreis

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Das Seminar ist in erster Linie für Studenten der Politologie und Soziologie im Hauptstudium konzipiert. Wegen seines interdisziplinären Anteils ist es auch für Lehramtsstudenten attraktiv.

Leistungsnachweis

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Pflichtliteratur

- Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (Hg.): Handbuch Generationengerechtigkeit. München 22003: ökom
- Reader der Veranstaltung

Lernziele

Die Studierenden...

- eignen sich systematisch Wissen zu Generationenbeziehungen, Generationenkonflikten sowie Generationengerechtigkeit an und erwerben dadurch Fachkompetenz
- schulen zusätzlich ihre Methodenkompetenz, da im Seminar unterschiedliche Methoden zum Einsatz kommen
- steigern ihre Sozialkompetenz

Methoden

Das Seminar ist in erster Linie referatsbasiert, d.h. nach einer Einleitung durch den Dozenten hält ein Studierender ein Referat, welches anschließend diskutiert wird. Zur Vorbereitung der Referate erhalten die Studierenden umfassende Hinweise und Handreichungen vom Dozenten, um die Qualität zu sichern.

Bei essentiellen Schlüsselthemen (z.B. in Sitzung 1 „Die Mehrdeutigkeit des Generationenbegriffs“) hält der Dozent den Vortrag, wobei durch verschiedene Methoden die Interaktivität erhöht wird.

Auch nach einem Referat eines Studierenden folgt nicht stets eine Diskussion, stattdessen wird es bei bestimmten Themen eine Pro-Kontra-Gruppendebatte geben (sophistisches Streitgespräch).

Stephanie Weiss

Proseminar: **Das politische System der Tschechischen Republik**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

Blockseminar: Freitag 12:00 - 17.30 Uhr, 20.10., 17.11., 15.12.2006, 12.01.,
02.02.2007

Die noch junge Geschichte der Tschechischen Republik, die 1993 aus der Teilung der Tschechoslowakei hervorging, ist durch die beiden Eckpfeiler der Systemtransformation und des Beitritts zur Europäischen Union im Jahr 2004 markiert.

Das Seminar führt in Politik und Gesellschaft des ostmitteleuropäischen Staates ein. Einleitend werden der Demokratisierungsprozess nach 1989 und zentrale Merkmale des sozialistischen Vorgängerregimes erarbeitet. Daran schließt sich eine ausführliche Analyse des tschechischen Regierungssystems an. Neben den wichtigsten institutionellen Rahmenbedingungen und Akteuren (Parlament und Regierung, kommunale und regionale Selbstverwaltung, politische Parteien und Parteiensystem, Verbände) werden exemplarisch die Politikfelder Regionalpolitik und Europapolitik (u.a. unter dem Aspekt „Rückkehr nach Europa“ vs. Euroskeptizismus) untersucht. Übergreifend soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit spezifische „Erbschaften“ des sozialistischen Systems bzw. Reaktionen auf dieses identifizierbar sind (z.B. Rolle der Kommunistischen Partei, politische Kultur, Entwicklung der Zivilgesellschaft).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Ich bitte um Anmeldung per e-mail (stephanieweiss@t-online.de). Der Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste liegen ab September 2006 vor und werden auf Anfrage bzw. nach Anmeldung per e-mail verschickt. Auf diesem Weg können auch Referatsthemen vor Semesterbeginn vereinbart werden.

Literatur zur Einführung

Bundeszentrale für politische Bildung (2002): Tschechien (aus der Reihe Informationen zur politischen Bildung, Heft 276). – Auch im Internet verfügbar unter

<http://www.bpb.de/publikationen/ZT2SWC,0,Tschechien.html>

Vodi_ka, Karel (2004): Das politische System Tschechiens, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas. 2. Aufl. Opladen, S. 247-284.

MITTELSEMINARE

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / Dr. Helmut Klumpjan

Mittelseminar: **Politische Ethik**
(Pol. Theorie)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, PSG II, Kochstr. 4, R. 1.059
Beginn: 18.10.2006

Der Ausdruck „Politische Ethik“ bezeichnet keine Bereichsethik für die Politik, sondern die politische Konstitution von Ethik überhaupt. Die Frage, welche Handlungen „gut“ oder „richtig“ seien, läßt sich nicht ohne einen Bezug auf den sozialen und politischen Zusammenhang beantworten, in dem sich menschliches Handeln vollzieht. Dies wirkt auf die Konzeption politischer Ordnungen zurück. Wenn der Mensch sich durch die Fähigkeit auszeichnet, Gerechtes und Ungerechtes zu unterscheiden, dann hat dies fundamentale Auswirkungen auf seine Vorstellung von der Gestaltung des Gemeinwesens. Die Frage, was ein gerechtes Gemeinwesen ausmacht, steht im Zentrum der politischen Ethik, wie sie in ausformulierter Form seit der griechischen Antike existiert.

Das Mittelseminar greift die Problematik in drei Schritten auf. Im ersten Teil werden ethische Grundbegriffe und Haupttypen der Ethik erörtert. Im zweiten Teil werden unterschiedliche Ansätze erarbeitet wie eine personenorientierte, eine institutionenorientierte und eine resultatorientierte Ethik (A. Riklin). Ein abschließender Teil widmet sich einzelnen Themenfeldern bzw. Theoretikern als Anwendungsbeispielen.

Das Seminar ist als Mittelseminar konzipiert, an dem Studierende des Grundstudiums teilnehmen können als auch Studierende des Hauptstudiums. Voraussetzung für den Schein-Erwerb im Bereich Politische Theorie ist die regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Hausarbeit. Themen können ab sofort durch Eintrag in die Liste übernommen werden.

Einführende Literatur:

Riklin, Alois (1994): Politische Ethik. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 23, 1994, S. 105-119.

Schweidler, Walter (2004): Der gute Staat: Politische Ethik von Platon bis zur Gegenwart. Stuttgart: Reclam, 2004. Bestand: Exemplar.

Sitzungsplan:

Datum	Thema	Dozent / Referent
18.10.2006	Einführung I	Dozent: Kauffmann
25.10.2006	Einführung II	Dozent: Klumpjan
01.11.2006	Entfällt: Allerheiligen	
08.11.2006	Was ist Ethik? Grundbegriffe	Dozent: Kauffmann Referent:
15.11.2006	Tugend-Ethik: Aristoteles	Dozent: Kauffmann
22.11.2006	Deontologische Ethik: Kant	Dozent: Kauffmann Referent:
29.11.2006	Utilitaristische Ethik: Bentham	Dozent: Klumpjan Referent:
06.12.2006	Kontraktualistische Ethik: Rawls	Dozent: Kauffmann Referent:
13.12.2006	Politische Ethik	Dozent: Klumpjan Referent:
20.12.2006	Zur Trennung von Ethik und Politik	Dozent: Klumpjan Referent:
10.01.2007	Gesinnungs- und Verantwortungsethik (M. Weber)	Dozent: Klumpjan Referent:
17.01.2007	Anwendung I: Das Ideal des Bürgers	Dozent: Kauffmann Referent:
24.01.2007	Anwendung: Biopolitik und Ethik	Dozent: Kauffmann Referent:
31.01.2007	Anwendung: Ziviler Ungehorsam (Thoreau)	Dozent: Klumpjan Referent:
07.02.2007	Abschlußsitzung	Dozent: Klumpjan

Dr. Helmut Klumpjan

Mittelseminar: **Schlüsseltexte der amerikanischen Ideengeschichte**
(Pol. Theorie / Geistesgeschichte)
- Nordamerika-Schwerpunkt -

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024
Beginn: 17.10.2006

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit einflußreichen Textdokumenten der politischen Ideengeschichte der USA vertraut zu machen. Dazu gehören zum einen politische Dokumente im engeren Sinne wie etwa die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung, Präsident WASHINGTONs Abschiedsrede, Präsident LINCOLNs Gettysburg Address, WILSONs "Fourteen Points", Franklin D. ROOSEVELTs "Four Freedoms"-Rede; zum anderen aber auch politisch-philosophische Texte wie etwa EMERSONs "Politics", THOREAUs "Resistance to Civil Government", WHITMANs "Democratic Vistas", BRYANs "Cross of Gold"-Speech, CROLYs "The Promise of American Life" oder Martin Luther KING, Jr.'s "Letter from Birmingham Jail".

Welche Texte im Seminar behandelt werden, soll in Absprache mit den Seminarteilnehmern festgelegt werden. Die Texte sollen sodann jeweils in ihren historischen Kontext eingeordnet werden; desweiteren werden Inhalt und Aufbau zu analysieren sein. Bei Reden wird zudem besonderes Augenmerk auf die rhetorische Form zu richten sein.

Das Seminar ist als Mittelseminar konzipiert: Es steht sowohl Studierenden des Grundstudiums ab dem 3. Semester für den Erwerb eines Proseminarscheins als auch Studierenden des Hauptstudiums zum Erwerb eines Hauptseminar-Scheins offen. In jedem Falle sind gute Englisch-Kenntnisse erforderlich, da in der Regel keine deutschsprachigen Übersetzungen bzw. Sekundärliteratur-Arbeiten vorhanden sind. Bei einer größeren Anzahl von Teilnehmern aus dem Hauptstudium kann in der zweiten Seminarhälfte bei Interesse ein thematischer Schwerpunkt - z.B. bei Textdokumenten des Progressivismus - gebildet werden.

Scheinerwerb in der Regel durch mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung als Hausarbeit (erhöhte quantitative und qualitative Anforderungen für HS-Scheine). Wer bereits in den Seminarferien sein Thema bearbeiten möchte, sollte sich bis Mitte August bei mir melden. Ansonsten ist keine Voranmeldung erforderlich.

Dr. Michael Münter/Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis

Mittelseminar: Verwaltungsmodernisierung in Erlangen: Die Einführung des Strategischen Managements (MAG: Pol. Syst.; Diplom: Pol. System BRD)

Verbindliche Anmeldung in den Sprechstunden von Herrn Dr. Münter oder per E-mail: michael.muenter@polwiss.phil.uni-erlangen.de!

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar stattfinden und zwar an folgenden Terminen:

Freitag, 27. Oktober 2006, 9.00 s.t. – 15.00 Uhr

Freitag, 8. Dezember 2006, 9.00 s.t. – 15.00 Uhr

Freitag, 19. Januar 2007, 9.00 s.t. – 15.00 Uhr

Freitag, 9. Februar 2007, 9.00 s.t. – 15.00 Uhr

Die genauen Veranstaltungsorte (im Rathaus der Stadt Erlangen) werden noch bekannt gegeben. Eine **verpflichtende Orientierungsveranstaltung** für alle Teilnehmer/innen findet am Mittwoch, den 18. Oktober 2006, 18.15 – 19.45 Uhr im Kollegienhaus, R. 0.024 statt.

Nach der erfolgreichen Premiere im Wintersemester 2005/06 findet auch in diesem Wintersemester wieder ein gemeinsames Praxisseminar mit dem Erlanger Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis statt. Das Thema lautet diesmal: „Verwaltungsmodernisierung in Erlangen: Die Einführung des Strategischen Managements“.

Die Stadt Erlangen befindet sich seit über zehn Jahren in einem umfassenden Prozess der Verwaltungsmodernisierung. Viele wichtige Projekte sind auf den Weg gebracht worden, so etwa die Budgetierung der Dienststellen und der Aufbau eines umfassenden E-Government-Angebots. Derzeit befindet sich die Stadt mitten in einer nächsten Phase des Prozesses: der Einführung des Strategischen Managements. Ziel dieses Strategischen Managements ist es – vereinfacht gesprochen – die **politische** Steuerungsfähigkeit der Kommune zu erhöhen, indem den politisch Verantwortlichen Informationen (z.B. Kennzahlen) geliefert werden, die sie in die Lage versetzen, effizient und zielorientiert zu steuern. Im Rahmen unseres Mittelseminars werden wir diesen Modernisierungsschritt der Erlanger Kommunalverwaltung unmittelbar vor Ort begleiten. Aus den Erfahrungen der „ersten Auflage 2005/06“ kann berichtet werden, dass dies ein außergewöhnlich spannendes Unterfangen ist und Einblicke gewährt, die Sie als Studierende für gewöhnlich wohl kaum bekommen werden.

Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um ein Mittelseminar, d.h. es können je nach Studienfortschritt Pro- oder **Hauptseminarscheine** im erworben werden. Für Studienanfänger ist das Seminar **nicht** geeignet, eine Teilnahme erscheint erst ab dem dritten Fachsemester sinnvoll. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist strikt auf 24 Studierende begrenzt; Gasthörer/innen können leider nicht zugelassen werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (u.a. mehrere Kurzpräsentationen), Protokoll einer Sitzungseinheit und Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Blanke, Bernhard u.a. (Hg.): Handbuch zur Verwaltungsreform, 3., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2005.

Heinz, Rainer: Kommunales Management. Überlegungen zu einem KGSt-Ansatz, Stuttgart 2000 [Kopiervorlage im Seminarordner].

Reichard, Christoph: Managementreformen in der deutschen Kommunalverwaltung – eine Skizze ihrer Kernelemente und ihres Entwicklungsstandes, in: Christiane Büchner/Jochen Franzke (Hg.): Kommunale Selbstverwaltung, Beiträge zur Debatte, Berlin 1999, S. 210-233.

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Konflikte und Konfliktmanagement in der Weltpolitik**
(Int. Politik)

- Pers. Anmeldung in den Sprechstunden am 11. und
18.7.2006 -

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 18.10.2006

Die Rahmenbedingungen des internationalen Systems und damit für das außenpolitische Handeln aller Staaten bzw. der nichtstaatlichen Akteure haben sich seit dem Umbruch der Jahre 1989-91 fundamental verändert. Während der Ost-West-Konflikt eine Reihe von schwelenden Konflikten und Konfliktformationen überlagerte, die danach endgültig zum Ausbruch kamen, sind in der vergangenen Dekade in deren Sog auch andere, vor allem Nationalitätenkonflikte und Fundamentalismen hinzugetreten. Das Seminar untersucht deren Merkmale, aber auch deren Lösungsansätze durch die internationale Staatenwelt bzw. relevanten internationalen Organisationen. Dabei wird eingangs auch auf die wichtigsten Theorieansätze zur Analyse weltpolitischer Konflikte eingegangen.

Literatur ist dem Handapparat zu entnehmen, der ab Ende August ur Verfügung steht.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Hauptseminar: **Liberalismus im Blick der Nationen Europas**
(Pol. Theorie)
- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Dienstag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 17.10.2006

Der Liberalismus ist das thematische Zentrum der politischen Philosophie heute. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung in Deutschland konzentriert sich dabei im wesentlichen auf die Rezeption und Diskussion der amerikanischen Problemauffassung und Argumentationsmuster. Wenigstens zwei Gründe sprechen dafür, darin ein erhebliches Defizit an sachlicher Substanz zu vermuten. Erstens hat der amerikanische Liberalismus die innere Bindung an das Projekt der Aufklärung aufgegeben und droht in einer nationalen Sonderform zu erstarren. Zum zweiten fand die Fortentwicklung des Liberalismus am Ende des 20. Jahrhunderts in Europa statt – in Gestalt der Rückkehr der liberalen Revolution und in der Überwindung nationalstaatlicher Strukturen durch die Europäische Union. Der politischen Geistes- und Ideengeschichte fällt in diesem Zusammenhang die Aufgabe zu, die Tradition des europäischen Liberalismus zu pflegen und fortzuschreiben.

Das Hauptseminar arbeitet die Hauptlinien der Tradition liberalen Denkens in England, Frankreich, Deutschland, Italien und Rußland auf. Dies geschieht in Form von Einzelreferaten, die jeweils einen Theoretiker beziehungsweise eine bestimmte Denkschule zum Gegenstand haben (siehe Sitzungsplan). Bei besonderem Interesse können auch weitere Positionen einbezogen werden.

Im Hauptseminar kann ein Schein für das Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind *ohne Ausnahme* eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben. Referatsthemen werden ab sofort im Sekretariat vergeben.

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Erstellung einer Hauptseminararbeit im Bereich Politische Theorie, Philosophie und Ideengeschichte auf der website des Lehrstuhls!

Basisliteratur:

Gall, Lothar; Rainer Koch (Hrsg.) (1981): Der europäische Liberalismus im 19. Jahrhundert: Texte zu seiner Entwicklung. 4 Bände. Frankfurt am Main: Ullstein, 1981.

Krug, Wilhelm Traugott (1970): Geschichtliche Darstellung des Liberalismus alter und neuer Zeit: Ein historischer Versuch. Leipzig: F. U. Brockhaus, 1823. Nachdruck des Verlages Ferdinand Keip: ohne Ort, 1970.

Ruggiero, Guido de (1964): Geschichte des Liberalismus in Europa. Deutsch von Kurt Walder und Konrad Wandel. Neudruck der Ausgabe München 1930. Aalen: Scientia, 1964.

Vorländer, Hans (1986): Verfall oder Renaissance des Liberalismus? Beiträge zum deutschen und internationalen Liberalismus. Olzog, 1986.

Sitzungsplan:

17.10.2006	Einführung
24.10.2006	Thomas Hobbes (1588-1679)
31.10.2006	John Locke (1632-1704)
07.11.2006	John Stuart Mill (1806-1873)
14.11.2006	Die Manchesterschule
21.11.2006	Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)
28.11.2006	Emmanuel Joseph Sieyes (1748-1836)
05.12.2006	Benjamin Constant (1767-1830)
12.12.2006	Alexis de Tocqueville (1805-1859)
19.12.2006	Immanuel Kant (1724-1804)
09.01.2007	Die südwestdeutsche Schule
16.01.2007	Die norddeutsche Schule
23.01.2007	Der italienische Liberalismus
30.01.2007	Der russische Liberalismus
06.02.2007	Abschlußsitzung

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / PD. Dr. Philipp Balsiger

Hauptseminar: **Wissenschaftstheorie und Methodologie für Geistes- und Politische Wissenschaften**
(Pol. Theorie)
- Liste zum Eintragen im Sekretariat -

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 19.10.2006

Jede wissenschaftliche Arbeit bedarf einer wissenschaftstheoretischen beziehungsweise einer methodologischen Grundlegung. Eine einhellig anerkannte, selbständig ausgewiesene Methode, die zur sicheren Generierung nicht-trivialen Wissens führte, gibt es jedoch weder in den Geistes- noch in den Sozialwissenschaften. Statt dessen werden je nach Gegenstand und Fragestellung variierende Methoden bemüht. Allzu oft geschieht dies nur, um einen methodologisch reflektierten Schein zu wahren, während sich die tatsächliche Argumentation an einer unaufgeklärten Vorurteilsstruktur orientiert. Das ist sachlich unbefriedigend, persönlich frustrierend und für das Ergebnis einer Arbeit nachteilig.

Das interdisziplinäre Seminar diskutiert vor diesem Hintergrund wissenschaftstheoretische Probleme von Forschungsfragen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Veranstaltung konzentriert sich angesichts der behaupteten Krise der Geisteswissenschaften auf drei Aspekte: Grundbegriffe der Erkenntnis- und der Wissenschaftstheorie, Konzeption wissenschaftlicher Ansätze und Methodologie. Diese Themenkomplexe werden eingebettet in wissenschaftsreflektierende und gesellschaftstheoretische Überlegungen systematisch analysiert und diskutiert. Die Studierenden haben die Möglichkeit, wissenschaftstheoretische Fragestellungen eigener Arbeiten oder eigener Projekte (Seminararbeiten, Abschlußarbeiten, Dissertationen) aus verschiedenen Forschungsfeldern zu thematisieren.

Das interdisziplinäre Seminar richtet sich vornehmlich an fortgeschrittene Studierende der Philosophie und der Politischen Wissenschaft. Studierende der Politischen Wissenschaft können einen Hauptseminar-Schein im Teilgebiet „Politische Theorie“ erwerben. Voraussetzung ist die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind *ohne Ausnahme* eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben.

Eintragungen in die Teilnehmer- und Referatsliste sind möglich im Sekretariat des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstraße 4, Raum 4.031.

Basisliteratur:

Kjoerup, Soeren: Humanities, Geisteswissenschaften, Sciences humaines.
Stuttgart; Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2001.

Sitzungsplan:

19.10.2006	Einführung: Die Krise der Geisteswissenschaften
26.10.2006	Grundbegriffe der Erkenntnistheorie
02.11.2006	Einführung in hermeneutisches Arbeiten I
09.11.2006	Einführung in hermeneutisches Arbeiten II
16.11.2006	Gibt es geschichtliche Tatsachen?
23.11.2006	Empirische Theoriebildung
30.11.2006	Wie wird „geisteswissenschaftliche Erkenntnis“ produziert? (I)
07.12.2006	Wie wird „geisteswissenschaftliche Erkenntnis“ produziert? (II)
14.12.2006	Wissenschaft in der Gesellschaft I
21.12.2006	Wissenschaft in der Gesellschaft II
11.01.2007	Wissenschaft als Ideologie
18.01.2007	How to sell Science: Wissenschaft und Medien I
25.01.2007	How to sell Science: Wissenschaft und Medien II
01.02.2007	Populärwissenschaft
08.02.2007	Abschlußsitzung

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Oberseminar: **Politische Theorien der Moderne**
(Pol. Theorie)
- Pers. Anmeldung in den Sprechstunden -

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 18.10.2006

Gegenstand des **Oberseminars** sind politische Theorien, welche die Moderne zum Gegenstand haben. Die politisch-philosophische Reflexion der Moderne erreichte in Hegels System ihren ersten Höhepunkt und wurde seither in zahlreichen Variationen fortgeschrieben. Dabei erweist sich die Theorie der Moderne von ebensolchen Brüchen, Krisen und Revolutionen gezeichnet, wie die Epoche selbst. Wer beurteilen will, ob das „Projekt“ der Moderne beendet ist, muß die Merkmale der Moderne einzeln ins Auge fassen: Expansion technischer Herrschaft über die Welt, ständige Erfahrung des Neuen, Ausblendung der Natur, Arbeitswelt und Bürgergeist, nationalstaatliche Souveränität, Machtstaat und Demokratie, Vollbeschäftigung und Sozialstaat und vieles weitere mehr.

Das Oberseminar richtet sich an Doktoranden, Magistranden und Diplomanden sowie an Studierende, die eine Abschlußarbeit im Bereich „Politische Theorie“ anstreben und ein besonderes Engagement für die politische Theorie mitbringen.

Es kann ein Ober- bzw. Hauptseminarschein für das Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde (*nicht* per eMail) möglich. Themen können nach Absprache bearbeitet werden.

Einführende Literatur:

Johnson, Paul (1991): *The Birth of the Modern: World Society 1815-1830*.
London: Phoenix Giant, 1991.

Robert B. Pippin (1999): *Modernism als a Philosophical Problem: On the Duissaitsfactions of European High Culture*. Second Edition. Oxford: Blackwell Publishers, 1999.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Verfassungsgerichtsbarkeit und politischer Prozess**
(Pol. System der BRD)
- Pers. Anmeldung in den Sprechstunden -

Donnerstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 19.10.2006

Ohne eine Beschäftigung mit der Verfassungsgerichtsbarkeit ist ein angemessenes Verständnis der Funktionsweise unseres politischen Systems nicht denkbar. Im Hauptseminar sollen deshalb einleitend die Entstehungsgeschichte, die Funktionen und Kompetenzen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) sowie die „Spielregeln“, an denen es sich orientieren muss, herausgearbeitet und diskutiert werden. Darauf basierend können dann die Beiträge analysiert werden, die das BVerfG für die politischen Entscheidungsprozesse in den verschiedensten Politikfeldern und politischen Arenen geleistet hat: Machen – so die Leitfrage – die Karlsruher Richter tatsächlich Politik?

Literaturhinweise:

Zum *Einlesen in die Materie* hervorragend geeignet ist das sehr lesbar geschriebene und im besten Sinne „unterhaltende“ Buch von Uwe Wesel: *Der Gang nach Karlsruhe: Das Bundesverfassungsgericht in der Geschichte der Bundesrepublik*, München 2004.

Eine *vertiefte Auseinandersetzung* mit allen Aspekten der bundesdeutschen Verfassungsgerichtsbarkeit ermöglicht das voluminöse Werk: *Festschrift 50 Jahre Bundesverfassungsgericht*, hrsg. von Peter Badura und Horst Dreier, 2 Bände, Tübingen 2001.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die persönliche Anmeldung in einer meiner Sprechstunden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Studierende, die bereits ein Proseminar zur Thematik absolviert haben, werden auch deshalb gebeten, von einer Anmeldung abzusehen.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Direkte Demokratie im europäischen Vergleich**
(Vergleich pol. Systeme)
- Pers. Anmeldung in den Sprechstunden -
(Das Seminar ist bereits belegt)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 19.10.2006

Das Thema „Direkte Demokratie“ hat sich in Deutschland zu einer Art „Dauerbrenner“ entwickelt. Nachdem im Gefolge der deutschen Einheit nunmehr „flächendeckend“ plebiszitäre Entscheidungsmodi sowohl auf Landes- wie auch auf kommunaler Ebene vorfindbar sind, hatten sich SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Koalitionsvertrag von 1998 darauf geeinigt, auf eine Änderung des Grundgesetzes hinzuwirken, mit welcher die Einführung von Volksentscheiden auch auf Bundesebene ermöglicht werden sollte. Im März des Jahres 2001 verabschiedete der SPD-Parteivorstand ein entsprechendes Modell, das zwar in eine entsprechende Gesetzesinitiative überführt wurde, die erforderlichen Mehrheiten in Bundestag und Bundesrat aber nicht fand. Gleichwohl werden die Stimmen, die sich für bundesweite Volksbegehren stark machen, nicht leiser. Auch und gerade im Kontext mit der durch den Ausgang zweier Referenden (vorläufig?) gescheiterten Ratifizierung des europäischen Verfassungsvertrags gibt es also Anlass genug, den Umgang mit plebiszitären Elementen einer vergleichenden Untersuchung zu unterziehen, um mögliche Vor- und Nachteile einer plebiszitären Ergänzung des Grundgesetzes realistisch einschätzen zu können. Wir werden uns in einem ersten Schritt der verfassungsrechtlichen und politischen Ausgangslage in der Bundesrepublik Deutschland vergewissern und danach das „Anschauungsmaterial“ im europäischen Ausland kritisch sichten. Neben dem „Mutterland“ der plebiszitären Demokratie - der Schweiz - werden wir uns u.a. den skandinavischen Staaten, Italien, Frankreich und Großbritannien zuwenden.

Einführende Literatur:

David Butler/ Austin Ranney (Hrsg.): Referendums around the World, Washington D.C. 1994.

Rainer Grote: Direkte Demokratie in den Staaten der Europäischen Union, in: Staatswissenschaften und Staatspraxis, H. 3/1996, S. 317 - 363.

Wolfgang Luthardt: Direkte Demokratie - ein Vergleich in Westeuropa, Baden-Baden 1994.

Theo Schiller: Direkte Demokratie. Eine Einführung, Frankfurt/ Main 2002.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die persönliche Anmeldung in einer meiner Sprechstunden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Im Zweifelsfall wird denjenigen Studierenden der Vorrang eingeräumt, die dringend darauf angewiesen sind, einen Schein im Teilbereich Vergleich politischer Systeme zu erwerben.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Hauptseminar: **Nationalismus in der Arabischen Welt**
(Pol. Theorie)
- Anmeldung per e-mail: neareast@phil.uni-erlangen.de)

Montag, 13:15 - 15:45 Uhr, PSG II, Kochstr. 4, R. 5.012
Beginn: 16.10.2006

Einführung in die Entwicklung des Nationalismus in Europa; Darstellung der verschiedenen theoretischen Ansätze zur Erklärung des Nationalismus; die heutige Nationalismus-Debatte. Die Beziehungen zwischen Nationalismus und Imperialismus. Entstehung des arabischen Nationalismus vor dem 1. Weltkrieg; territorialer Nationalismus und Pan-Arabismus; die Rolle von Liberalismus und Demokratie in der Ausformung des arabischen Nationalismus; Nationalismus und Religion.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Hauptseminar: **Internationale Beziehungen im Nahen Osten seit dem Zweiten Weltkrieg**
(Int. Politik)
- Anmeldung per e-mail: neareast@phil.uni-erlangen.de)

Mittwoch, 13:15 - 15:45 Uhr, PSG II, Kochstr. 4, R. 5.013
Beginn: 18.10.2006

Einführung in die theoretischen Grundlagen moderner internationaler Beziehungen im Nahen Osten. Grundmuster regionaler und außerregionaler Ereignisse Beziehungen. Wichtige Fallstudien internationaler Beziehungen und Krisen.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Parteien und Parteienwettbewerb in Deutschland**
(Pol. System der BRD)

Mittwoch, 10.15 - 11.45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 18.10.2006

Das Hauptseminar untersucht systematische Fragen der Parteiensystementwicklung, der Koalitionsbildung und der politischen Soziologie von Parteien. Es setzt sich mit Thesen wie "zunehmender Funktionsverlust von Parteien", "Zersplitterung der deutschen Parteienlandschaft" oder "Ende der Volkspartei" auseinander und führt hin zu den aktuellen Forschungskontroversen zur Zukunft des Parteienstaats.

Referatvergabe in den Sprechstunden.

Literatur:

Jesse, Eckhard/ Sturm, Roland (Hg.): Bilanz der Bundestagswahl 2005, Wiesbaden 2006 (kostenlos erhältlich bei der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München).

Jun, Uwe/ Kreikenborn, Henry/ Neu, Viola (Hg.): Kleine Parteien im Aufwind. Zur Veränderung der deutschen Parteienlandschaft, Frankfurt a.M./ New York 2006.

Jun, Uwe: Der Wandel von Parteien in der Mediendemokratie: SPD und Labour Party im Vergleich, Frankfurt a.M./ New York 2004.

Walter, Franz: Die ziellose Republik: Gezeitenwechsel in Gesellschaft und Politik, Köln 2006.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Montag 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: n.V.

Das Kolloquium dient der Besprechung von Magister- und Diplomarbeiten sowie laufenden Dissertationsprojekten. Durch die Auseinandersetzung mit inhaltlichen und methodischen Fragen werden Kandidaten darüber hinaus gezielt auf Prüfungsthemen im Rahmen ihrer Examina vorbereitet.

Kandidaten melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit zur Besprechung des Zeitplans.

Prof. Dr. Jürgen Gebhardt / PD Dr. Mathias Hildebrandt

Oberseminar: Ausgewählte Probleme der politischen Theorie

Montag 18:15 - 19:45, Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Prof. Dr. Roland Sturm / Prof. Dr. Heinrich Pehle

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 17.10.2006

Wir besprechen Magister- und Diplomarbeiten und laufende Dissertationsprojekte.

Durch die Auseinandersetzung mit exemplarischen Problemstellungen wird darüber hinaus Hilfestellung für die Vorbereitung von Prüfungsthemen im Magister-, Diplom- und Staatsexamen geleistet.

Sozialkunde – Fachdidaktische Lehrveranstaltungen im WS 2006/2007

Armin Scherb

Vorlesung: **Politikdidaktik I: Grundfragen und –probleme
politischer Bildung (POLDID I)**

Mo. 13.00-14.30 Uhr Raum 1.041 EWF

Lernziele/Inhalte: Ausgehend von der Darstellung unterschiedlicher
Didaktikmodelle gibt die Vorlesung einen
Überblick über die wichtigsten Konstitutionselemente
der Politikdidaktik.

Teilnehmer: Pflichtveranstaltung für alle Lehrämter

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

Literaturempfehlung: Hinweise in der ersten Sitzung!

Seminar: **Politische Schlüsselprobleme (Pol.Schlü)**

Die. 14.00-15.30 Uhr Raum U1.038 EWF

Lernziele/Inhalte: Im Seminar wird eingangs eine teilnehmerorientierte
Prioritätenliste erstellt. Die dort aufgeführten
politischen Schlüsselprobleme werden dann unter
Berücksichtigung der politikwissenschaftlich
relevanten Fragen bearbeitet und in eine Sachanalyse
als Vorbereitung für den politischen Unterricht
überführt.

Teilnehmer: Veranstaltung für alle Lehrämter offen

Scheinerwerb: Ja! Leistungsnachweis durch Präsentation und/oder
Klausur

Literatur: Hinweise in der ersten Sitzung!

Seminar: **Politischer Extremismus als sozialkundliches
Aufgabenfeld (PolExtrem)**

Die. 11.30- 13.00 Uhr Raum U 1.039 EWF

Seminar: Ausgehend von den einschlägigen begrifflichen Differenzierungen werden die verschiedenen Ausprägungsformen des politischen Extremismus thematisiert und Möglichkeiten einer unterrichtlichen Behandlung erörtert.

Teilnehmer: LADIDF, besonders auch Lehramt Gym., LADIDH

Scheinerwerb: Ja! Leistungsnachweis durch Präsentation und/oder Klausur

Literatur: Hinweise in der ersten Sitzung!
